

Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Band: 39 (1992)
Heft: 11-12

Rubrik: In Kürze = En bref = In breve

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Beschwerde abgewiesen

Das leidige Hin und Her um die Zivilschutzanlage Sonnegg dürfte endlich ein Ende haben. Mit Entscheid vom 11. August wies der Solothurner Regierungsrat eine Beschwerde der beiden Oltner Gemeinderäte Michael von Felten und Markus B. Meyer ab. Sie hatten in ihrer Beschwerde einen vom Oltner Gemeinderat am 26. April 1990 beschlossenen Nachtragskredit von 254 531 Franken angefochten und gefordert, den Kreditbeschluss aufzuheben sowie eine neue Kreditvorlage dem fakultativen Referendum zu unterstellen. Diesen beiden Begehren erteilte der Regierungsrat eine klare Absage. Ganz ungeschoren kommt der Oltner Stadtrat jedoch nicht davon. Er wird von der Regierung angehalten, die definitive Bauabrechnung dem Gemeinderat vorzulegen.

Oltner Tagblatt, 10.9.92

Zweifel am Sinn des Zivilschutz-Einsatzes

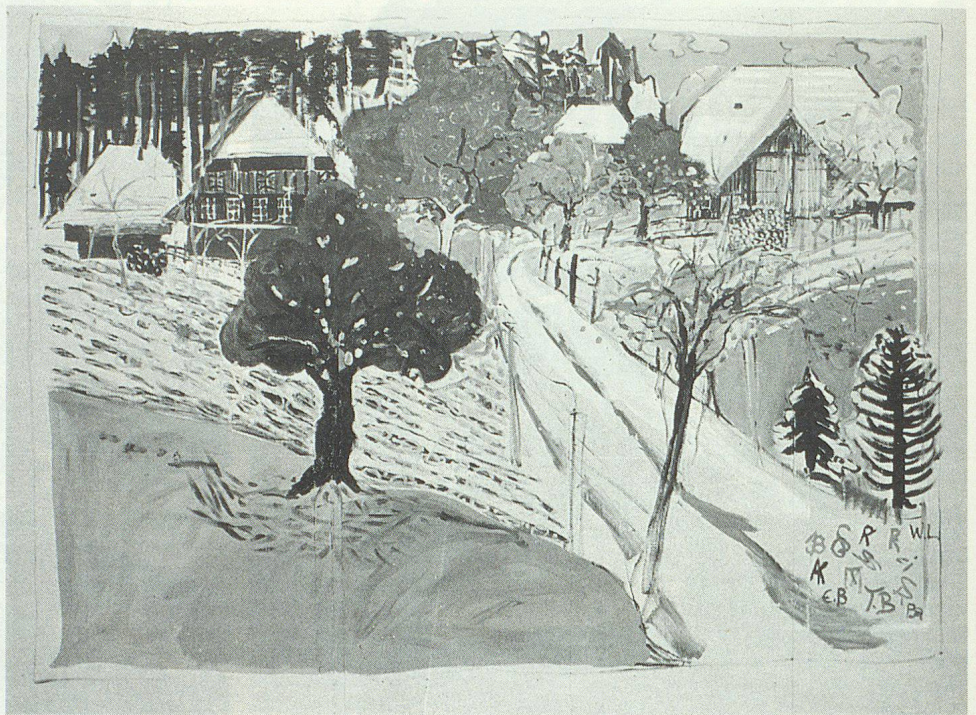
In einer zweitägigen Übung rodeten motivierte 200 Mann des Zivilschutzes des Ortsgebietes Au eine Bauparzelle der Ortsgemeinde. Unter anderem legten sie Platten auf dem Fussballplatz Emseren. Doch es wurde auch Kritik laut. Die ablehnende Meinung ist, dass das Volk mehrfach bezahlen müsse: den Unterhalt des Platzes, die Kosten für den Zivilschutz und den Ausfall an Produktivkräften für die Wirtschaft. Trotzdem, den meisten Zivilschützern hat gefallen, dass der Einsatz im Dienste der Gemeinschaft im Freien stattfinden konnte. Vor allem ist das Resultat ein sichtbares und bleibendes.

Die Ostschweiz, 12.9.92

Wasserleitung im Wallis verlegt

Von den rund 400 Frauen und Männern der ZSO Windisch AG, welche im September ihre kommunale Übung absolvierten, leistete ein Detachement von 25 Mann einen Einsatz im Dörfchen Geschinen im Obergoms. Die Equipe verlegte am Berghang nördlich des rund 80 Einwohner zählenden Dörfchens eine 750 Meter lange Wasserleitung vom Wasserdruckbrecher bis zum Reservoir der Gemeinde. Die neue Wasserleitung trägt nicht nur zur Verbesserung der Geschiner Wasserversorgung bei, sondern wird in Zukunft in Trockenzeiten als Wasserspender für die alten Lärchen des Lawinenschutzwaldes von Geschinen dienen.

Badener Tagblatt, 25.9.92



Kultur an kahlen Wänden

Die Zivilschutzpflichtigen im Rohrbachgraben BE haben einen ungewöhnlichen Einsatz zugunsten der Öffentlichkeit geleistet. Sie haben die neuen Räume der Wehrdienste und der Zivilschutzanlage gestrichen und freundlich gestaltet. Unter den Zivilschutzpflichtigen war auch der Kunstmaler Fred Baumann aus Rohrbach-

graben. Unter seiner Anleitung haben die ZS-Pflichtigen zum Abschluss ihres Dienstes ein Wandbild gemalt. Auf diesem Werk hat jeder Pflichtige seine «Handschrift» hinterlassen, die, vollendet durch den Künstler, ein Gemeinschaftswerk, eine Verschönerung des Raumes und eine Erinnerung an den 1992er Dienst darstellt.

Berner Rundschau Langenthal, 14.9.92

«Tiramisu» legte Zivilschützer flach

Ein eintägiger Zivilschutz-Einführungsrapport verursachte in Sissach BL 28 Personen mächtig Bauchschmerzen: Sie holten sich eine Salmonellen-Infektion. Ein Betroffener musste notfallmässig im Kantonsspital Basel behandelt werden. Salmonellenverseucht war das – berüchtigte – Dessert «Tiramisu».

Es war ein lockerer Einführungsrapport, an dem anfangs September 33 Männer und 2 Frauen teilnahmen. Im Gespräch versuchten die ZSO-Verantwortlichen, unter Berücksichtigung der Wünsche, die Einteilung der Dienstpflichtigen vorzunehmen. Eine gemeinsame Vorliebe bei 30 der 35 Teilnehmer kristallisierte sich rasch heraus: Die Vorliebe für «Tiramisu». Drei Tage später klagten 28 Teilnehmer des Rapportes über Übelkeit, Bauchschmerzen und Durchfall. Nur zwei «Geniesser» blieben verschont. Einen der Betroffenen hatte es besonders stark erwischt, er musste ins Spital. Dort wurde rasch klar, dass Salmonellen für die unangenehmen Symptome verantwortlich waren.

Die weitere Untersuchung bestätigte, dass die Infektion von Eiern verursacht wurde, die für das Dessert verwendet wurden. Obwohl das Dessert von auswärts kam, und nicht etwa aus der Zivilschutzküche, wurden sämtliche Folgekosten von der Militärversicherung übernommen.

Volksstimme von Baselland, 10. und 22.9.

Schutzraumbezug gezeigt

Wie verhält man sich beim angeordneten Schutzraumbezug in einem Katastrophenfall? Auf diese Frage wissen nun Schutzraumbesitzer in Frick, Gipf- und Oberfrick und Oeschgen AG Antwort: In einer Aktion im Rahmen der kommunalen Übung der ZSO Kreis Frick führte die Schutzraumorganisation bei Hausbesuchen vor Ort Schutzraumdemonstrationen vor. Für diese einmalige Aktion meldeten sich mehrere Dutzend Hausbesitzer und Mieter. In Zweiergruppen wurden insgesamt 25 Hausbesuche abgestattet.

Aargauer Volksblatt, 22.9.92

KWT – Chur ist bereit

In Sachen KWT (Kriegs- und katastrophenwichtige Telefonteilnehmer) hat das Zivilschutzamt der Stadt Chur, als eines der ersten, alle Vorbereitungen für den Ernstfall getroffen. An 60 ausgewählten Blockleitungen (Kp) wurde der Ist-Zustand überprüft, die Leitungslängen ausgemessen und in jedem einzelnen Fall das entsprechende Kabel bereitgestellt. Von der PTT wurden Occasionstelefonate erstanden. Am Einführungspunkt zur Anlage hat man die entsprechenden PTT-Klemmen mit «Zivilschutz» gekennzeichnet. Die Installation ist praktisch und denkbar einfach. Die Telefone sind in Schächeln verpackt, schön säuberlich über einstimmend mit einer Computerliste der «ausgewählten» KWT-Teilnehmer nummeriert, im KP gelagert und jederzeit griffbereit. Bei einer ausserordentlichen Kriegs- oder Katastrophenanlage, wenn das Eidg. Energie- und Verkehrsdepartement den nichtwichtigen Telefonverkehr mit einer Telefonausgangssperre belegen würde, könnten also in der Stadt Chur innerhalb eines Tages diese 60 KWT-Anschlüsse in Betrieb genommen werden. Somit können Verbindungen von allen Blockleitungen zu den Quartierleitungen und wenn nötig sogar zur Sektorleitung über das öffentliche PTT-Netz hergestellt werden.

ZSO der Stadt Chur

Die alte Turnhalle brannte lichterloh

Ein grelles Feuer loderte am helllichten Tag aus der alten Turnhalle Münchwilen TG. Das Gebäude war im Rahmen einer grossen Zivilschutzübung in Brand gesteckt worden. 135 Mann der örtlichen ZSO standen im Einsatz und

löschten das Feuer mit Bravour. Nebst den Brandbekämpfungsarbeiten legte der Führungsstab den Übungsschwerpunkt auf die Bergung von Verletzten. Obwohl die gestellten Aufgaben auf den ersten Blick einwandfrei gelöst wurden, hatten Ortschef Max Pflüger und sein Kader an der anschliessenden Übungsbesprechung einige Korrekturen anzubringen. Auch im Zivilschutz gelte der Ausspruch «Nobody is perfect», sagte Pflüger.

Regionalzeitung Elgg-Hinterthurgau, 22.9.92

Jörg Zumstein sprach in Steffisburg

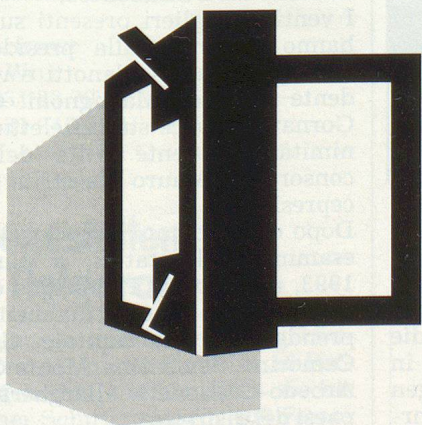
Der diesjährige Kaderschlussrapport des Zivilschutzes Steffisburg stand im Zeichen der Effizienz und der Zukunft. Alt Generalstabschef Dr. Jörg Zumstein berichtete über praktische Führungserfahrungen aus seiner 40jährigen Tätigkeit als Armeeeoffizier.

In grosser Zahl erschienen das Kader und «Die alte Garde» zum Rapport unter der Leitung von Ortschef Willi Wülser. «Mir luege vorwärts» war der Leitfaden des Rapportes. Als wichtigstes Merkmal bekam das Kader zu wissen, dass der Zivilschutz im Rahmen des neuen Leitbildes 95 auf die vier Teile: Führung, Schutz, Hilfe und Logistik geschrumpft werde. «Wir werden unkomplizierter», meinte der Ortschefstellvertreter Alfred Bürki und erklärte weiter: «Der Zivilschutz wird stärker, flexibler, schneller, zahlenmässig kleiner, jünger, kompetenter und effizienter.» Diese neue Führungslinie entspricht ganz dem Interesse des Steffisburger Gemeinderates und Zivilschutzvorstehers Werner Galli, der das Kader ermunterte, die Arbeiten in diesem Sinne fortzuführen. Der eingeladenen alt Generalstabschef Dr. Jörg Zumstein würdigte den Steffisburger

Zivilschutz für die mustergültige Arbeit und erinnerte daran, dass Steffisburger Zivilschutzprojekte schweizerisch wie international Beachtung gefunden haben. In seinem Referat «Praktische Führungserfahrungen» hob er besonders die Merkmale Solidarität, Fachwissen und Hierarchie hervor. Solidarität verstand er als Teilnahme mit den Untergebenen, Fachwissen hiess für ihn Ausbildung, und Hierarchie diene für ihn als Leitplanke, um Funktionäre in schwierigen Situationen zu begleiten. Mit Beispielen aus seiner über 40jährigen Armeekarriere erläuterte er seine Thesen.

Schutzraumhandbuch 92: zweite Auflage erforderlich

Die Ausbildungsverantwortlichen des Kantons Zürich haben sich entschlossen, für die nächsten drei Jahre ihre Schutzraum- und Blockchefs mit dem überarbeiteten Schutzraumhandbuch 1992 auszubilden und es den Kursteilnehmern als persönliches Reglement abzugeben. Da die erste Auflage von 15 000 Exemplaren dieses von den Schutzraum-Instruktoren des appenzellischen Zivilschutzes erarbeiteten Werkes bereits nach einem halben Jahr vergriffen ist, geht noch dieses Jahr eine zweite Auflage in Druck. Für interessierte Zivilschutzorganisationen besteht die Möglichkeit, ihren Bedarf aus dieser zweiten Auflage zu decken. Gemeinden können bis zum 20. Dezember 1992 bei einem Mindestbezug von 10 Stück diese Schutzraumhandbücher für Schutzräume ohne Schleuse zum Subskriptions-Selbstkostenpreis von 5 Franken (Versandkosten und Spesen inbegriffen) schriftlich bestellen. (Späterer Preis Fr. 6.–). Die Bestelladresse: Zivilschutz Herisau, Postfach 1160, 9102 Herisau.



Überschliessen Sie gut

Schutzraum-Abschlüsse von BERICO garantieren Sicherheit im Ernstfall. Denn dahinter stehen 40 Jahre Erfahrung in der Entwicklung und Herstellung von Schutzraum-Artikeln.

BERICO – Ihr Partner für Schutzraum-Abschlüsse, -Belüftungsanlagen, -Liegstellen und -Einrichtungen.

BERICO

BERICO AG
8172 Niederglatt
Tel. 01 850 16 11
Fax 01 850 22 44

Fussgängersteg über den Lendenbach

Vier je 80köpfige Detachements des Pionier- und Brandschutzdienstes der ZSO Wetzikon ZH absolvierten im September gestaffelt während zwei Wochen ihren Zivildienst. Unter der Leitung von Bernhard Kuster lei-

steten sie dabei praktische Arbeit zum Nutzen der Gemeinde. Die von ihnen gebaute Fussgängerbrücke über den Lendenbach trägt viel zur Verkehrssicherheit bei.

Der Zürcher Oberländer, 21.9.92



Internationale Militärwallfahrt Lourdes

Alljährlich am gleichen Wochenende im Mai fahren etwa 20 000 Soldaten aus über 20 Nationen zum internationalen Soldatentreffen nach Lourdes. Alle tragen die Uniform ihrer Armee. Mit dabei sind jeweils 150 bis 200 Teilnehmer aus der Schweiz. Neben ge-

meinsamen religiösen Anlässen bleibt genügend Zeit für kameradschaftliche Treffen und Bekanntschaften über die Landesgrenzen hinaus. Teilnehmen in Uniform können alle wehrpflichtigen Männer und Frauen und aus der Wehrpflicht Entlassene. Engste Angehörige

können an der Wallfahrt ebenfalls teilnehmen. Für die Unterkunft in Lourdes stehen eine gut eingerichtete Zeltstadt und Hotels zur Verfügung. Anmeldung bis 1. März 1993.

Interessenten wenden sich für weitere Informationen an:

Hptm Qm Pio Cortella
6807 Taverner
P 091 93 32 10
B 091 54 96 70

Adj Uof Alois Wyss
5200 Brugg
056 41 42 10

ZS-Köchen in die Töpfe geguckt

36 im Zivildienst eingeteilte Küchenchefs schwangen im September in der Zivildienstanlage der Busbetriebe Aarau ihre Kelle. «Viele Köche verderben den Brei», so lautet ein altes Sprichwort. Doch die aus dem ganzen Kanton Aargau eingerückten Küchenchefs beehrten Vorgesetzte und Gäste eines Besseren. Auch unter erschwerten Umständen entstanden köstliche Mahlzeiten, phantasiereich zusammengestellt und ausgezeichnet abgeschmeckt. Kursleiter Ewald Müller aus Rothrist, Sachbearbeiter Versorgungsdienste bei der Abteilung für Zivile Verteidigung, Sektion Ausbildung, stellte zum Abschluss des Kurses ein gutes Zeugnis aus. Auch die 27 behinderten Kinder aus Rombach und Aarau zeigten sich vom Gebotenen begeistert.

Badener Tagblatt, 23.9.92

Protezione civile rinnovata

Si è svolta lunedì sera nella sala del Consiglio comunale cittadino la seduta costitutiva per il prossimo quadriennio del Consiglio consortile della Protezione civile del Bellinzonese.

I venti consiglieri presenti su ventitre hanno nominato alla presidenza del Consiglio Walter Gianotti e vicepresidente Riccardo Martignoni. Giuseppe Gornati è invece stato rieletto all'unanimità presidente della delegazione consortile e Mauro Maestrini come vicepresidente.

Dopo che i comuni interessati avranno esaminato gli statuti, a partire dal 1993, il consorzio Protezione civile del Bellinzonese, che attualmente comprende oltre alla capitale, Giubiasco, Camorino, Sementina, Monte Carasso e Arbedo-Castione si allargherà ad altri paesi del distretto.

Giornale del popolo, 2.9.92

Berner Komitee für glaubwürdige Landesverteidigung

Gegen 50 Angehörige verschiedenster Bernischer Miliz- und anderer Dachorganisationen haben am 20. Oktober 1992 an einer Versammlung in Bern das Berner Komitee für eine glaubwürdige Landesverteidigung gegründet.

Zielsetzungen sind, gemeinsam für eine glaubwürdige Landesverteidigung und für einen militärischen Selbstschutz der Schweiz einzustehen. Die Armeeausschaffung in Raten muss mit allen zur Verfügung stehenden, demokratischen Mitteln verhindert werden. Als erstes sind die Anti-Waffenplatz-Initiative und die Flug-Verhinderungs-Initiative zu bekämpfen. Zu diesem Zwecke will das Berner Komitee die Bevölkerung des Kantons über die schweizerische Sicherheitspolitik und insbesondere über Armee und Zivilschutz 95 informieren und dokumentieren.

Bundesrat Kaspar Villiger, Chef des EMD, wünschte dem Komitee brieflich einen guten Beginn und eine erfolgreiche Tätigkeit «zum Wohl unseres Landes und einer auch in Zukunft glaubwürdigen Armee». Er unterstrich seine Wertschätzung gegenüber dem grossen Engagement der Milizorganisationen.

Der anwesende Bernische Militärdirektor, Regierungspräsident Peter Widmer, begrüsst die Initiative dieser Basisbewegung und sicherte dem breiten Zusammenschluss staatstragender und verantwortungsbewusster Kräfte seine persönliche Unterstützung zu.

Die Versammlungsteilnehmer wählten einstimmig in das noch zu ergänzende Ko-Präsidium die anwesenden Ständerätin Christine Beerli, Studen, und Nationalrat Hanspeter Seiler, Ringgenberg, sowie Ständerat Ulrich Zimmerli, Gümligen.

Der Geschäftsführende Ausschuss setzt sich neben dem Ko-Präsidium vorläufig zusammen aus Urs Bircher, Rita Eyermann, Hermann Fuhrer, Werner Gartenmann, Katharina Lauterburg, Max Schio und Heinrich Wirz, der auch die Geschäftsstelle betreut.

Kontaktadresse:
Heinrich Wirz
Telefon 031 23 79 13
Telefax 031 24 77 24

400 Liegestellen in der Tiefgarage

Die Tiefgarage des Mehrzweckgebäudes Künten AG bietet Platz für 16 Personenwagen. Im Notfall dient sie als öffentlicher Schutzraum für 400 Personen. Im Rahmen einer kommunalen

Übung der ZSO Künten-Bellikon wurden erstmals die von der Gemeinde Künten angeschafften Liegestellen aufgestellt. Ebenso wurden die sanitären Anlagen in Betrieb genommen. Der Bevölkerung wurde alsdann Gelegen-

heit geboten, den mit Liegestellen bestückten öffentlichen Schutzraum zu besichtigen. Das Interesse hielt sich allerdings sehr in Grenzen.

Badener Tagblatt, 5.9.92

Neuer Kommandant für MINURSO-Einheit

Am 25. Oktober übernahm Oberst Ulrich Kägi, Instruktionsoffizier im Bundesamt für Genie und Festungen das Kommando der Schweizerischen Sanitätseinheit MINURSO in der Westsahara. («Zivilschutz» berichtete über deren Tätigkeit.) Er hat Oberst i Gst Henri Monod abgelöst, dessen Kommandozeit planmässig zu Ende ging. Ulrich Kägi wird im Verlaufe seiner Einsatzzeit einer der gegenwärtigen

Lage in der Westsahara angepassten, reduzierten Einheit vorstehen. Am Auftrag der Swiss Medical Unit, die medizinische Versorgung der UNO-Friedenstruppe sicherzustellen, hat sich nichts geändert. Gemäss Bundesratsbeschluss vom 28. September 1992 wird die Fortsetzung des Westsahara-Einsatzes bis Ende 1993 garantiert.

Eidg. Militärdepartement

Für Heizgeräte zu ANSON:



Grosse Warm-luft-Heizgeräte

Transportabel. Als Zusatzheizung. Zum Austrocknen im Bau. Billig in Anschaffung und Betrieb. 380 V. 6-30 kW. Ab 998.-



Rippenrohr-Heizkörper

Für öffentliche Gebäude, Industrie, Baracken etc. Robust. In vielen Längen und Leistungsstufen. 220 oder 380 V. Ab Fr. 78.-



El. Heizgeräte für festen Einbau

Sind wirtschaftlich für nicht dauernd belegte Räume, Hallen, Keller, Lager, Saalbauten usw. 380 V, 3-50 kW. Ab Fr. 936.-

**Fragen Sie uns an! ANSON AG 01/461 11 11
Friesenbergstrasse 108 8055 Zürich**

Inserentenverzeichnis

ACO Zivilschutzmobilien	32	Keller Schutzraumanlagen	56
Aebi & Co. AG	19	Krüger & Co.	17, 43
Agrimag Versand AG	25	Marcmetal SA.	51
Andair AG	39	Modulex AG	4
Anson AG	49		
Berico AG	47	Neukom H. AG	20, 41
Bosch Robert AG	21	Orion AL-KO AG	4
Bundesamt für Zivilschutz	50		
Eskimo Textil AG	18	Planzer Holz AG	35
		Protector	37
Franke AG	21	Roth Kippe AG	2
Geilinger AG	21	Ubag Tech AG	2
Haug Robert AG	2	Viora AG Folienwerk	29